REFORMIERTE KIRCHE WABERN 2021

JAHRESBERICHT

Einleitung

Immer wieder ist zu vernehmen, dass die Menschen des Virus' müde sind. Fakt ist, dass die Dauer der Pandemie keine Funktion unseres Atems ist. Sie dauert solange sie eben dauert. Das hilfreichste Rezept sich nicht unterkriegen zu lassen, ist und bleibt dabei die positive Einstellung. Das Beste aus der aktuellen Situation zu machen, ist nicht nur der Psyche dienlich, sondern fördert zudem Innovation und Motivation.

Die Geschichte hat denn auch immer wieder gezeigt, dass Krisen regelmässig Gutes hervorbringen können. Manchmal braucht der Mensch einen mehr oder weniger starken Schubs, um sich aus der gewohnten Komfortzone zu begeben und Alternativen oder gar Neues zu testen. Doch bei allen Unwegsamkeiten, was gibt es Schöneres als anschliessend erkennen zu können, dass aus neu beschrittenen Wegen gefestigte Pfade werden.

Die bald 2 Jahre der Pandemie haben auch im kirchlichen Leben ihre Spuren hinterlassen. Wir mussten lernen, mit einer eingeschränkten Planbarkeit und kurzfristigen Einschränkungen oder Lockerungen umzugehen. Immer wieder war die Durchführbarkeit von ganzen Veranstaltungen je nach pandemischer Lage plötzlich unsicher, Konsumationen waren lange überhaupt nicht zulässig und z.T. konnten Anlässe nur mit einer beschränkten Personenzahl stattfinden. Diese Schwierigkeiten haben die Mitarbeitenden wie die Kreiskommission immer wieder von neuem gefordert. Gleichzeitig sorgten die Einschränkungen aber auch für frischen Wind in der kirchlichen Agenda. So entstanden etwa ganz neue sozialdiakonische Angebote wie der «Spaziergang zu zweit – walk and talk», die «Verschenke & Wünsche-Wäscheleine» oder die Telefonkette. Das Merci-Fest im Herbst wurde zum Merci-Garten-Fest im Frühling. Das junge Format der Videobotschaft zum Thema «Mystik heute» wurde verfeinert.

Anpassungen in den Angeboten erfolgen von den Mitarbeitenden für die Kirchenglieder. Inwiefern ein neues Format geglückt ist, entscheiden daher letztlich Sie über Ihre Reaktion auf das Angebot. Uns ist der daraus entstehende Dialog entsprechend wichtig. Er bildet Voraussetzung dafür, dass das kirchliche Leben letztlich von den Mitarbeitenden

für und mit der Gemeinde gestaltet wird. Bleiben wir mithin - auch über die Pandemie hinaus - gemeinsam auf der Suche nach einem adäquat ausgestalteten kirchlichen Leben.

Dank Freiwilligenarbeit

Zahlreiche Freiwillige haben auch im Pandemiejahr 2021 mit ihrem unverzichtbaren Engagement das kirchliche Leben bereichert und einzelne Anlässe erst möglich gemacht. Den stillen Helfenden, welche treu ihre Lebenszeit und ihre Lebens- und Berufserfahrung zugunsten unseres Gemeindelebens zur Verfügung stellen, gebührt ein ganz besonderer Dank. Am 28. Mai 2021 wurde der grossartige Einsatz der Freiwilligen bei wunderbarstem Wetter an einem speziellen Merci-Garten-Fest bei Risotto, Wein und Kuchen und musikalisch umrandet durch das Ensemble «Oleander» verdankt. Die Kirche ist angewiesen auf die unbezahlbare Unterstützung durch die Freiwilligen und ist entsprechend dankbar für jeglichen persönlichen Beitrag an die Vielfalt des kirchlichen Lebens.

Personelle Veränderungen

Per 31. Januar 2021 beendete **Petra Wälti** ihre Tätigkeit als Sozialdiakonin in Wabern, um ihre Arbeitskraft einer anderen Kirchgemeinde zur Verfügung zu stellen. In den knapp 10 Jahren ihrer Anstellung prägte Petra Wälti das Gemeindeleben mit ihrer Einfühlsamkeit sowie ihrer frischen und aufgestellten Art. Wir bedauern den Weggang von Petra Wälti sehr. Wir wünschen ihr an ihrer neuen beruflichen Wirkungsstätte viel Befriedigung und auch privat nur das Beste.

Am 1. Januar 2021 nahm **Bettina Schwenk** als Nachfolgerin von Petra Wälti die Arbeit in unserem Kirchenkreis auf. Das zu Jahresbeginn pandemiebedingt bestandene Veranstaltungsverbot erschwerte es Bettina Schwenk anfangs, die Gemeinde im persönlichen Kontakt kennenzulernen. Erfreulich war demgegenüber, dass Bettina Schwenk im Januar 2021 noch von Petra Wälti's Präsenz profitieren konnte, was ihr die Einarbeitung erleichterte. Wir heissen Bettina Schwenk herzlich willkommen und freuen uns sehr darüber, sie als Sozialdiakonin in unserem Kirchenkreis haben zu dürfen.

Ebenfalls am 1. Januar 2021 trat **Magdalena Oliferko-Storck** die Nachfolge von Andreas Scheuner an. Wir freuen uns, dass wir mit Magdalena Oliferko-Storck eine ausgewiesene Organistin verpflichten konnten und heissen sie in unserem Kirchenkreis herzlich willkommen.

Seit Mitte März 2021 verstärkt **Pfrn. Sigrid Wübker** das Pfarrteam bestehend aus Pfrn. Maria Fuchs Keller und Pfr. Bernhard Neuenschwander. Pfrn. Sigrid Wübker unterrichtet bereits seit 2018 in Wabern in der KUW-Unter- und Mittelstufe und vertrat von September 2020 – März 2021 Pfrn. Maria Fuchs Keller während ihres Studienurlaubs. **Pfrn. Maria Fuchs Keller** konnte diesen Frühling mit der Übernahme der Heimseelsorge in Wabern ihre Tätigkeit in der Seelsorge ausbauen. Wir freuen uns über die Übernahme der neuen Aufgaben durch Pfrn. Sigrid Wübker und Pfrn. Maria Fuchs Keller ebenso wie über die weitere Zusammenarbeit mit ihnen beiden.

Ganz besonders freut uns, dass wir in der Person von **Christian Schmitt** ab 1. August 2021 als Nachfolger von Maria und Heini Ryser eine neue Leitung für den Kinderchor gewinnen konnten. Nach einer längeren pandemiebedingten Pause konnte der Kinderchor die Proben inzwischen wieder aufnehmen. Wir heissen Christian Schmitt in unserem Kirchenkreis herzlich willkommen und wünschen ihm bei seiner Arbeit viel Begeisterung.

Im Bereich der Notfall-Sigriste traten am 1. Januar 2021 **Ursula Baour** und am 1. Juni 2021 **Pietro Cavallo** die Nachfolge von Ursula Schneeberger an. Wir freuen uns, dass Ursula Baour und Pietro Cavallo das Sigristenteam verstärken und begrüssen sie in unserem Kirchenkreis.

Per Ende Dezember 2021 schied **Hans-Peter Muff** aus unserem Sigristenteam aus. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement während der vergangenen rund 3½ Jahre und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Kirchenkreiskommission

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Kirchenkreis am 8. Mai 2021 eine ganztägige Retraite abhalten. Diese Retraite 2021 stand unter zwei speziellen Vorzeichen. Einerseits war es für die Mitarbeitenden und die Kommission das erste physische Zusammenkommen in dieser Zusammensetzung nach einem hauptsächlich von Videokonferenzen geprägten Winter. Andererseits war es mit einer neuen Sozialdiakonin, einem neuen Jugendarbeiter, einer neuen Organistin und einem neuen Sigristen die erste richtige Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Auch in der modifizierten personellen Zusammensetzung verbleibt das klare Streben aller Beteiligten, Sie am Feuer, das im Kirchenkreis Wabern brennt, teilhaben zu lassen.

Manuela Rapold, Präsidentin der Kirchenkreiskommission

Pfarrämter

Allgemeines
(Maria Fuchs Keller, Bernhard Neuenschwander, Sigrid Wübker)

Maria Fuchs Keller hat nach ihrem Sabbatical (bis Mitte März) die vakante *Heimseelsorge* in Wabern (20%) im Rahmen ihrer bisherigen Pfarramtsprozente (70%) übernommen. Ab März 2021 hat Sigrid Wübker 20% Stellenprozente von Maria Fuchs Keller übernommen. Sie hat sich in die allgemeine Pfarramtstätigkeit eingebunden.
Die pfarramtlichen Tätigkeiten umfassen *Sonntagsgottesdienste*, *Filialgottesdienste im Spiegel*, *Taufen und Abendmahl* sowie *Kasualgottesdienste* (Trauerfeiern, Hochzeiten usw.). Weiter gehören dazu auch *Seelsorge* und *administrative Tätigkeiten*. Die Durchführung der pfarramtlichen Tätigkeiten wurden durch die aktuelle Pandemie stark beeinträchtigt. So mussten zum Beispiel Anfang des Jahres einige Veranstaltungen abgesagt werden, viele, z.B. Gottesdienste, konnten nur mit Voranmeldung stattfinden. Den traditionellen *Frühmorgengottesdienst am Ostermorgen* gestalteten Maria Fuchs Keller und Bernhard Neuenschwander gemeinsam.
In der Passionszeit und im Advent führten Maria Fuchs Keller und Bernhard Neuenschwander zusammen mit der Organistin Magdalena Oliferko-Storck den Zyklus *Wort und Musik* durch.
Die Aufteilung der Pfarramtsaufgaben, nach welcher die Pfarrpersonen für alle Altersgruppen zuständig sind, bewährte sich nach wie vor. Die Arbeit mit Menschen der älteren Generation ist zu einem integralen Bestandteil der pfarramtlichen Tätigkeit geworden. So wirkten die Pfarrpersonen in den *Gemeindenachmittagen 60+* und bei den *Geburtstagsfeiern* für ältere Menschen mit. Neu wurden die Feiern - auf die Idee von Eva Schwegler hin - rund um ein Thema konzipiert. Dieses Jahr Jahr zum sinnlich-emotionalen Thema «Heimat» mit einer passenden Ansprache von Maria Fuchs Keller und ausgewählter volkstümlicher Musik des Ehepaars Ida und Jakob Huber aus Heimiswil.
Zudem leiteten sie den *Theologischen Gesprächskreis* (Maria Fuchs Keller) und begleiteten die *Besuchergruppe* sowie die *Gruppe Sorgha* (Bernhard Neuenschwander).
Schwerpunktmässig konnten sie darüber hinaus folgendes realisieren:

Schwerpunkt Kinder & Familien
(Maria Fuchs Keller)

Ende April führte Maria Fuchs Keller den von ihr freiwillig angebotenen jährlichen *Jugendgottesdienst* in der reformierten Kirche Wabern durch. Pro Jahr bietet das Team (Melanie Pollmeier, Chantal Brun und Maria Fuchs Keller) je einen Jugendgottesdienst in der reformierten und der katholischen Kirche Wabern sowie in der Kirche Spiegel an.
Im Mai führte Maria Fuchs Keller einen Gottesdienst für alle unter freiem Himmel im Pro Natura Zentrum im Eichholz durch. Dieser *Gottesdienst mit Taufen und der 3. Klasse KUW* war der erste grössere Anlass für Kinder und ihre Familien, der nach den Einschränkungen durch Corona im Frühling wieder möglich wurde.
Am 1. Adventssonntag konnten die *Familiengottesdienste mit Kinderchor* wieder starten unter der neuen Leitung von Christian Schmitt. Gemeinsam besprachen sie die Bewerbung und den Neustart des Kinderchors Singkreis Wabern und realisierten ihn.
Weiter plante sie den jeweils sehr gut besuchten *Räbeliechtliumzug* in Zusammenarbeit mit der Bernau und der katholischen Kirche Wabern und den noch neuen *«Gschichtekorb»* für kleine Kinder zusammen mit der katholischen Kirche (Barbara Catania).

Schwerpunkt Erwachsenenbildung
(Bernhard Neuenschwander)

Die im Herbst 2013 begonnene *Predigtreihe* zur Mystik in den Psalmen führte er in seinen Gottesdiensten konsequent weiter und publizierte die gehaltenen Predigten im Internet. Das in der Pandemie von ihm initialisierte Format *Kirche Wabern online* mit Videobotschaften zu *Mystik heute* führte er weiter und publizierte 4 Videos im Internet. *Spezielle Gottesdienste* entwickelte er zusammen mit der katholischen Kirche für den Gottesdienst am Einheitssonntag (Januar), mit einer Projektgruppe von Gemeindegliedern für den Kirchensonntag sowie mit der Projektgruppe hermesdance (Bettag). Dazu gehören auch eine *Segnungsfeier* im Frühling im familiären Rahmen für ein kleines Kind sowie ein Anlass zu *Wort und Musik zum Beginn der Passionszeit* als Begegnung zwischen Meister Eckehart und Johann Sebastian Bach.
Die *Stille Meditation für alle* war nach wie vor ein fester Anlass am Mittwochabend. Anfangs Jahr meditierte er pandemiebedingt

alleine im Kirchenraum, motivierte jedoch dazu, zur gleichen Zeit selber auch zu meditieren.
Der *Lesekreis Johannes Tauler* fand im Winter pandemiebedingt zwar zweiwöchentlich, doch in digitaler Form statt. Ende August wurde er abgeschlossen und durch den *Lesekreis Martin Buber* weitergeführt. Im Dezember wurde dieser als *Lesekreis Thomas Merton* fortgesetzt. Diese Lesekreise fanden regelmässig alle 2 Wochen statt. Der *Lesekreis Meister Eckehart,* welcher einmal im Monat zusammenkam, fand im Winter ebenfalls nur in digitaler Form statt, bis im Frühling wieder analoge Treffen möglich wurden.
Im Juni konnte der bereits für Dezember 2020 geplante *Zyklus carpe diem* doch noch durchgeführt werden. So fand mit Dr. Franziska Wenger, Chefärztin der Psychiatrischen Dienste Thun, das Podiumsgespräch «Von der Altersweisheit» und mit Prof. Dr. Rainer Hirsch-Luipold dasjenige zu «carpe diem und die Weisheit der Bibel» statt. Das Café religio-philosophique wurde vom Philosophen Andreas Hohn mitgestaltet. Im November/Dezember folgte der *Zyklus «Körper und Geist»*. Das Podiumsgespräch mit Dr. Thomas Schweizer, pensionierter Hausarzt, stand unter der Frage «Körper und Geist: zwei Dinge?», und dasjenige mit Bettina Schwenk, Ganzheitlicher Persönlichkeitscoach (MPI), unter dem Titel «Dein Glaube hat dich gerettet». Am Café religio-philosophique wirkte Dr. Markus Waldvogel mit.
Bernhard Neuenschwander wirkte als *Seelsorger* in seinem Büro, unterwegs und zuhause bei Gemeindegliedern. Er nahm an den *Sitzungen der Kreiskommission* und des *Pfarrkollegiums Köniz* teil und wirkte in der Arbeitsgruppe der Kirchgemeinde zur Strategie 2025 mit. Er beteiligte sich am *Begrüssungsanlass* der KUW 3. Klasse.

Schwerpunkt Gemeindearbeit Generation 55plus
(Sigrid Wübker)

Neu ist der Schwerpunkt Gemeindearbeit Generation 55plus. Sigrid Wübker verantwortet diesen Schwerpunkt. Seit Beginn ihrer Tätigkeit im März 2021 hat sie sich nach Themen für mögliche Veranstaltungen umgeschaut und Kontakte geknüpft. Die Veranstaltungen werden aus Vorträgen, Diskussionsrunden oder Ausflügen bestehen. Ab 2022 finden die ersten Anlässe des Schwerpunkts Gemeindearbeit Generation 55plus statt.

Heimseelsorge 20%
(Maria Fuchs Keller)

Im März nahm Maria Fuchs Keller die *Andachten* in den drei Altersheimen in Wabern noch vor Ende ihres Sabbaticals auf. Die Bewohner reagierten bei den ersten Andachten sehr emotional. Sie nahmen die lang vermissten Melodien altvertrauter Kirchenlieder und die Trost wirkenden Texte der Bibel aufmerksam auf. Im Juni organisierte sie zusammen mit der Heimleitung einen Tanzanlass im Garten des Weyerguts mit jungen Tanzenden von hermesdance. Die Tanzszenen, in denen Emotionen wie Hass, Freude und Liebe gekonnt dargestellt wurden, vermochten die Bewohner zu berühren und zu begeistern.
Das Tertianum Chly Wabere schloss im Sommer seine Tore. Maria Fuchs Keller und Magdalena Oliferko-Storck, Organistin, hielten bis zur endgültigen Schliessung Andachten. Die aufkommenden Ängste, Unsicherheiten und Bedenken im Zusammenhang mit den herannahenden Umzügen in andere Institutionen hörte sie nach den Andachten im gemütlichen Kreis draussen auf der Terrasse an und besprach sie mit den Betroffenen.
Sie hat die *seelsorgerliche Besuchsarbeit* in den beiden Heimen Weyergut Bethanien (83 Betten) und Grünau (jetzt 66 Betten, nach dem Umbau 75 Betten und 20 angegliederte Wohnungen mit Dienstleistungen) aufgenommen. Im Wohnheim Grünau existiert nun wieder regelmässig eine vorgeplante Besuchszeit an einem Morgen, im Weyergut war Maria Fuchs Keller zusätzlich in einem Aktivierungsprogramm (Französisch-Konversation) mit dabei. So kann sie niederschwellig mit den Bewohnern in Kontakt treten.
In Zusammenarbeit mit der Kantonalkirche refbejuso und einer andern Heimseelsorgerin hat sie einen Seelsorgeflyer initiiert und erstellt, mit dem in Zukunft auf die Angebote der Seelsorge in den Heimen aufmerksam gemacht werden kann. Der Flyer wird sowohl an die Bewohnenden als auch an Angehörige abgegeben. Die Flyer-Vorlage dient auch anderen Heimseelsorgenden des Kantons Bern für die eigene Bewerbung ihres Seelsorgeangebots.

Kirchliche Unterweisung (KUW)

Schuljahr 2020/21

KUW I
(Maria Fuchs Keller, 1.–3. Klasse)

Freiwillige KUW 1./2. Klasse
Die freiwillige KUW in der 1. und 2. Klasse fand in sehr kleinem Kreis statt. Maria Fuchs Keller erzählte in jeder Einheit ein «normales» Kinderbuch und eine thematisch daran anknüpfende *biblische Geschichte*. Das zuerst aufgegriffene Thema «Angst» wurde von den Kindern nach der Corona bedingten Zeit der Isolation sehr gern entgegengenommen. Die Geschichten wurden jeweils mit einer Aktivität im Garten oder einer kleinen Bastelei vertieft. Beim «Gymnastik-Gebet» mit Bewegungen machten die Kinder gern mit. Maria Fuchs Keller führte den Unterricht der 1./2. Klasse wiederum ausserhalb der in ihrem Stellenbeschrieb aufgeführten Aufgaben durch.

3. Klasse
Der *Taufgottesdienst* der 3. Klasse mit zwei Taufen fand unter freiem Himmel im Amphitheater des Zentrums Pro Natura im Eichholz statt. Maria Fuchs Keller wählte wegen der Corona-Pandemie bewusst das Thema «Jesus segnet die Kinder». Die heilsame und stärkende Wirkung von Gottes Segen wurde von den Kindern durch szenische Darstellungen zu den Geschichten «Jesus wird von Johannes dem Täufer getauft» und «Die Heilung des gelähmten Freundes der Vier» sichtbar und für alle erfahrbar gemacht. Die beiden Ausflüge in diesem Schuljahr führten in die Christkatholische Kirche und das Berner Münster. Die Kinder lernten, dass in anderen Konfessionen bei der Taufe nebst dem Wasser weitere Symbole wichtig sind. Im Glockenturm des Münsters konnten sie eine grosse Glocke selbst anstossen und ihrem Klang lauschen. Ausserdem konnten sie die gehörten Geschichten der Bibel hier und dort als Wandbild oder farbenprächtiges Kirchenfenster entdecken. Dass es sogar irgendwo am Münster in Bern eine schwarz gemalte Spinne gibt, faszinierte die Kinder!

KUW II
(Sigrid Wübker, 4.–6. Klasse)

Der Unterricht im Schuljahr 2020/21 unterlag wegen der Pan-

demie zahlreichen Einschränkungen.

4. Klasse
In der vierten Klasse lernen die Kinder viel über *die Bibel*. Die Lektionen befassen sich mit den Sprachen, in denen das Alte und das Neue Testament geschrieben sind. Oder es geht darum, sich in der Bibel zu orientieren und einen bestimmten Vers zu finden. Nach den Sommerferien bis in den Herbst konnte Unterricht stattfinden. Dann wurden die verbleibenden Lektionen auf das späte Frühjahr vertagt. Aber auch dann konnte nur in kleinen Gruppen unterrichtet werden.

5. Klasse
In der fünften Klasse war *die Geschichte des Christentums* Thema des Unterrichts. Hier startete er im Spätsommer 2020, dann musste aber ein Teil des Unterrichts auf das Spätfrühjahr 2021 verlegt werden. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich unter anderem mit dem Beginn des Christentums im Römischen Reich, den Orden im Mittelalter und mit der Reformation.

6. Klasse
Einzig der Unterricht der 6. Klasse konnte wie geplant stattfinden.
In der 6. Klasse machen die Schülerinnen und Schüler einen *ganztägigen Ausflug*. So wanderten sie im Oktober 2020 auf dem Sumiswalder Täuferpfad. Frau Haslebacher vom Haslerbacher-Hof erzählte von ihrem Vorfahren Hans Haslebacher, einem berühmten Täufer. Viele Auskunftsschilder auf dem Täuferpfad luden dann dazu ein, sich den Glauben und das Leben der Täufer zu vergegenwärtigen.

KUW III (Maria Fuchs Keller, Bernhard Neuenschwander, 7.–9. Klasse)

Im Konfirmationsjahr 2020/21 hiessen Maria Fuchs Keller und Bernhard Neuenschwander die Jugendlichen in einem speziellen Begrüssungsgottesdienst und einer Einführungsveranstaltung willkommen. Aufgrund des Studienurlaubs von Maria Fuchs Keller übernahm Bernhard Neuenschwander alle *Einzelgespräche* mit den Jugendlichen, die den Boden für die Zusammenarbeit ebneten. Der Unterricht wurde von Bernhard Neuenschwander, Sigrid Wübker, der Stellvertreterin von Maria Fuchs Keller, und Samuel Bertschinger, Jugendarbeiter, zwischen Oktober und Januar in *Blockkursen* von einem Tag erteilt.

Themen waren: «Buddhismus», «Randständig, uf dr Gass», «Seelisch gesund bleiben», «Sekten», «Diaspora TV». Das *Konflager* musste pandemiebedingt auf Mai verschoben werden, aber konnte schliesslich 3-tägig im Eriz unter der Leitung von Bernhard Neuenschwander und mit der Unterstützung von Samuel Bertschinger und Bettina Schwenk zur Vorbereitung der Konfirmation durchgeführt werden. Die Konfirmation musste ebenfalls verschoben werden. Im Juni konnten die *Vorbereitungen für die Konfirmation* in Zusammenarbeit mit der Musikerin Christine Aebischer weitergeführt werden. Die *Konfbesuche* konnten trotz allem durchgeführt werden. Schliesslich wurden die 11 Jugendlichen am 27. Juni in der Kirche mit einem aufwändigen Schutzkonzept *konfirmiert*. Für die 7. Klasse gestalteten Maria Fuchs Keller und Bernhard Neuenschwander den Workshop *Die Bibel heute*.

Heilpädagogische KUW
(Christa Schüpbach)

Im vergangenen Schuljahr wurden an der Sprachheilschule und an der Heilpädagogischen Sonderschule in Wabern, Kinder und Jugendliche in fünf verschiedenen Stufen unterrichtet. Gemeinsam begaben sie sich mit der Katechetin auf Entdeckungsreise in die Welt der *biblischen Geschichten*, sie sangen, feierten, bastelten und spielten zusammen. Die kleine Klassengrösse machte es möglich, auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen einzugehen und sie dort abzuholen, wo sie entwicklungsmässig und emotional stehen.

Ein Höhepunkt des Schuljahres war die *Konfirmation* von sechs jungen Frauen. In der Vorbereitung auf den Gottesdienst setzten sie sich mit dem Lied «Lieblingsmensch» von Namika auseinander. Namika singt für ihren Lieblingsmenschen und besingt das Geschenk, im Leben nicht alleine unterwegs sein zu müssen. Die Konfirmandinnen haben sich darüber Gedanken gemacht, was ein Lieblingsmensch für sie bedeutet. In Ihren Worten klang

dies so: «Ein Lieblingsmensch ist jemand, dem ich vertrauen kann, der immer für mich da ist, der zu mir hält, der mich tröstet und mit dem ich über alles reden kann.»
Durch ihre hohe Motivation, ihre Kreativität und ihren Einfallsreichtum leisteten die sechs jungen Frauen einen sehr wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Festgottesdienstes.

Aus den Ressorts

Gemeindearbeit

Jugend (Samuel Bertschinger)

Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Konsolidierung und Überprüfung des bestehenden Projektportfolios bezüglich Anschlussfähigkeit. Darüber hinaus gelang es - notabene unter Corona-bedingten Unwägbarkeiten - neue Impulse zu setzen. Der Wille, in Pandemiezeiten bei den Jugendlichen präsent zu bleiben und sie unter erschwerten Bedingungen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, setzte eine hohe Selbstmotivation und Überzeugung, viel Flexibilität und Kreativität im Umgang mit den sich laufend verändernden Bedingungen und Anforderungen voraus.

Gieleclub (für Jungs vom 5.–7. Schuljahr)
Nach den erneut drastischen Einschränkungen im Spätherbst 2020 konnte die kirchliche Jugendarbeit mit ihren Angeboten (im Unterschied zu vielen Angeboten der öffentlichen Jugendarbeit) präsent bleiben. Während Sportvereine und viele kommerzielle Freizeitaktivitäten ihre Tore schliessen mussten, verzeichnete der Gieleclub in den Wintermonaten deutlich höhere Teilnehmerfrequenzen. Nicht selten spielten über 12 Jugendliche am Samstagabend draussen um die Villa Bernau, im Nesslerenwald, im Pfarrgarten oder dem nahe gelegenen Pärkli engagiert miteinander. Sie lernten, auch bei schlechtem oder kaltem Wetter draussen durchzuhalten und durften Gemeinschaft erfahren. Letzteres ist ein ur-kirchliches Anliegen und Teil des Kernauftrages. In Krisenzeiten präsent zu bleiben und den Menschen mit ihren Bedürfnissen zur Seite zu stehen.

Eine Spurgruppe mit fünf Mitgliedern gestaltete jeweils im Vorfeld des samstäglichen Treffens das Programm aktiv mit. Die Spurgruppe hat sich im vergangenen Jahr wieder verjüngt, und so ist die Kontinuität des Angebots momentan gewährleistet.

YouReport-Filmteam

YouReport bietet Jugendlichen Raum für Potenzialentfaltung und eine Plattform, um ihrem ausgeprägten Interesse für das Medium «Film» nachzugehen. Sie erfahren Sinn und Selbstwirksamkeit, übernehmen schrittweise Verantwortung innerhalb des Teams und im Verhältnis zu den Auftraggebenden und erleben Gemeinschaft. Das sind wichtige persönlichkeitsbildende Faktoren.

Die Auswahl der Filmprojekte erfolgt nach ethischen Gesichtspunkten. Nebst Aufträgen aus dem kirchlichen Umfeld werden nur Projekte, welche ethischen Wertvorstellungen genügen, durch das Filmteam abgewickelt.

Die Jugendlichen des Filmteams im Alter von 11 bis 24 Jahren dürsteten nach Live-Begegnungen, da das Jahrestreffen Ende 2020 nicht stattfinden durfte. Ende April wurde daher ein Treffen der Jugendlichen durchgeführt. Gemeinsam wurden die neu entstandenen Filme der jungen Filmenden angeschaut und gewürdigt.

Im vergangenen Jahr waren dies:

- **«Kultur im Koffer»:** Ein Projekt, welches alleinstehenden betagten oder eingeschränkten Menschen Kultur zu Hause ermöglicht. Das Projekt wird von verschiedenen beteiligten Kirchgemeinden der Gesamtkirchgemeinde Bern getragen.
- **«Fair Trade Town Köniz»:** Mehrere Porträts von Betrieben aus der Gemeinde Köniz, welche nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wirtschaften. Die Gemeinde Köniz erhielt in diesem Jahr das Nachhaltigkeitslabel «Fair Trade Town» verliehen.
- **infoclick – Sommerakademie zum Thema «Populismus»:** Kurzfilme und Teaser für die Sommerakademie zum Thema «Populismus»
- **«Genug geredet, steht jetzt auf! – Eine Demo fürs Klima»:** Das diesjährige Theaterprojekt für Jugendliche der Berner Kirchgemeinde Johannes konnte gefilmt werden.
- **«Reformeet»:** Die Startveranstaltung des neuen Jugendgottesdienstformates von RefBeJusSo konnte filmisch begleitet werden.
- **«IG Kompost der Gemeinde Köniz»:** Ein Film über den

Nutzen und die Sinnhaftigkeit des Kompostierens durfte für die Gemeinde Köniz gedreht werden.

Um eine Verjüngung des Filmteams zu realisieren, wurde am Talentkurs «Film/Foto» der Cevi Region Bern bei den über 15jährigen Jugendlichen Ende Juni für das Filmteam geworben. Die beiden Kursteilnehmerinnen sind mittlerweile schnuppern gekommen und nahmen am Jahresschlusstreffen Mitte November teil.

KUW-Workshop und Konfirmationslager

Im Rahmen des *Workshop-Angebots* für die Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde ein neuer Schwerpunkt zum Thema «Integration von Flüchtlingen» gesetzt. Da der geplante Besuch bei Dispora-TV corona-bedingt nicht durchgeführt werden konnte, wurde umdisponiert und ein Tagesworkshop zum Thema konzipiert. Die Jugendlichen arbeiteten mit aktuellen Dokumentarfilmen zu Flüchtlingsschicksalen und wurden für ihre privilegierte Situation in der Schweiz sensibilisiert. Es fand eine ethisch-reflektierte Auseinandersetzung mit unseren privilegierten Lebensbedingungen im Unterschied zu Flüchtlingsschicksalen statt.

Das diesjährige Konfirmationslager vom 10. bis 12. Mai im Eriz wurde von der Jugendarbeit erlebnispädagogisch unterstützt. Das Lagerfeuer und die Fackelbeleuchtung am ersten Abend sowie die spielerischen Programmpunkte am letzten Abend trugen wesentlich zur ausgelassenen und fröhlichen Stimmung bei.

Gemeindearbeit

(Bettina Schwenk)

Auch dieses Jahr stand noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, und so mussten Angebote oft kurzfristig abgesagt werden. Die neue Sozialdiakonin und Nachfolgerin von Petra Wälti, Bettina Schwenk, machte sich auf, um sich bei möglichst vielen Menschen im Kirchenkreis Wabern vorzustellen und erste Beziehungsfäden zu knüpfen.

Kreative Ideen und Lösungen wa-

ren gefragt, und so organisierte sie zusammen mit ihrer Kollegin Eva Schwegler diverse *Frühlingsinitiativen*, auf die mit Plakat und Flyer hingewiesen wurden, und von denen der «walk and talk»-Spaziergang den grössten Anklang fand.
Da lange Zeit keine Konsumation in Innenräumen möglich war, organisierte sie das alljährlich stattfindende *Freiwilligenfest* als Gartenfest. Das Wetterglück war gross, denn es handelte sich am 28. Mai 2021 um den einzigen schönen Tag im Monat.
Sie bot einen *Schnupperkurs* in Orientalischem Tanz an und freute sich über die Teilnehmerinnen verschiedener Generationen.
Sie führte mit ihrer Kollegin und dem Freiwilligenteam die wunderbaren *Seniorenferien* in Schaffhausen sowie das Nachtreffen durch und war, wie alle Teilnehmenden, sehr erfreut, als auch der *Mittagstisch* und das *Frytig Zmorge* erstmals wieder stattfinden konnten.
Sie besuchte betagte Menschen zu Hause und empfing hilfsbedürftige Männer zu Gesprächen und einer Tasse Kaffee. Zudem lernte sie die engagierten Freiwilligen des Besuchsdienstes und in anderen Einsatzbereichen kennen und war erstaunt über die Vielfalt und das bunte Leben im Kirchenkreis Wabern.

Gemeindearbeit
(Eva Schwegler)

Die ersten vier Monate des Jahres waren geprägt vom neuen Lockdown. Ins Virtuelle verlagern, was sich verlagern lässt - zwei Schreibwerkstätten - und ansonsten alternative Kontaktmöglichkeiten suchen, war die Devise.

Vier «Sozialdiakonie-Initiativen», gestartet von Eva Schwegler und Bettina Schwenk, hatten das Ziel, Begegnungsmöglichkeiten jenseits der gewohnten Gruppengefässe zu schaffen. Über den w*alk and talk*, die *Wäscheleine* zum Verschenken von Selbstgemachtem, die gute alte *Telefonkette* und das *Corona-Zeitzeugnis* kamen wir der Natur am Fusse des Gurtens näher, wurden Kontakte geknüpft und fanden warme Socken glückliche Empfänger.
Das *Dankesfest* für die freiwillig Engagierten wandelte sich coronabedingt zum «Garten-Merci-

Fest» und aus der Not wurde eine Tugend: So wurde das schöne Areal rund um die Kirche genutzt und genossen, unter anderem für einen gemeinsamen Tanz.
Ab Mai konnten auch die anderen Aktivitäten wieder aufgenommen werden, für welche Eva Schwegler verantwortlich ist - der ökumenische *Nachmittag 60+*, der *Spielnachmittag*, die *Einkehr im Labyrinth*, die *Geburtstagsfeiern* für Menschen ab 80, das Waberer *Willkommensznacht* für Neuzugezogene und das *Kerzenziehen* im November. Auch die *Nähwerkstatt* unter der Leitung der freiwillig engagierten Nähkundigen Barbara Jutzi öffnete ab Mai wieder ihre Tore und das *Chörli «Mir singe mitenand»*, ehrenamtlich geleitet von Singkreis-Chorleiterin Christine Guy, traf sich 2021 zu zwei Probereihen. Bei beiden Angeboten ist Eva Schwegler zuständig fürs Organisatorische.
Zudem besuchte sie Menschen zuhause und im Altersheim und pflegte Kontakte übers Telefon.

Kulturelles

Singkreis Wabern (Christine Guy, Leitung; Kathrin Balmer-Fisch, Präsidentin)

Im Berichtsjahr konnte der Singkreis Wabern das Chorsingen erst Ende April wieder aufnehmen, als das Singverbot für Chöre aufgehoben wurde. In zwei Schichten, um 18 Uhr und 20 Uhr, probte Christine Guy mit der maximal zulässigen Teilnehmerzahl von 15 Personen, mit Abstand und mit Maske und mit sehr viel Frischluftzufuhr, bis Ende Mai Maskenpflicht und Teilnehmerbeschränkung aufgehoben wurde. Es stiessen weitere Singende dazu, die ihre Impfung abwarten wollten, und von nun an - unterbrochen durch Ferien - probte ein gut 30-köpfiger Chor für das Konzert am Wochenende des Ewigkeitssonntags und sang an zwei Gottesdiensten im August und Oktober, immer mit dem Damoklesschwert einer möglichen Absage über dem Kopf. Doch die pandemische Lage blieb stabil, die Impfung tat ihre Wirkung, und der Chor konnte am 19. und 21. November 2021 in der heimischen Kirche Wabern nach zwei Jahren endlich wieder im Rahmen eines Konzertes auftreten. Das aufgeführte Werk, die «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini, verlangt eine kleine Besetzung, die wie gemacht war für die Wa-

berer Kirche: Zwei Flügel, ein Harmonium, vier Gesangssolist:innen und ein kleiner Chor, der seine geringe Grösse mit viel Engagement, Motivation und Herzblut ausglich. Das Publikum dankte mit zahlreichem Erscheinen und viel Applaus.

Kirchenmusik
(Magdalena Oliferko-Storck)

Das Jahr 2021 brachte einige Änderungen im Bereich Kirchenmusik in Wabern. Im Januar übernahm Magdalena Oliferko-Storck das Amt als Organistin, genau mitten in der Pandemie mit allen dazu gehörenden Massnahmen. Trotz strengen Vorschriften war es möglich, die geplanten Gottesdienste durchzuführen. Im Frühjahr musste man jedoch auf den Gemeindegesang verzichten, so konzertierte sie sonntags solistisch mit Christine Guy als Sängerin. Die Abendkonzerte waren damals noch verboten.
Ab Mai normalisierte sich das Kirchenleben ein wenig. Gemeinde- und Chorgesang waren wieder möglich. Magdalena Oliferko-Storck konnte auch eine sommerliche Orgelkonzertreihe durchführen, in der sie während vier Konzerten die Stile und Goûts der Barockmusik vorstellte. Die Konzertreihe sollte die grosse Orgelrevision ankündigen, die im Jahr 2022 ansteht. Neben den Solo-Orgelkonzerten führte sie im Gottesdienst auch Kammermusik zusammen mit Solisten auf. Dabei kamen als Instrumente Violine, Bratsche, Trompete und Oboe zum Einsatz.

Infrastruktur

(Andreas Seifert, Ursula Schneeberger, Hans-Peter Muff
Springer: Ursula Baour, Pietro Cavallo)

Das gesamte Team sorgte dafür, dass das kirchliche Leben auch unter erschwerten (Corona-)Bedingungen weiterging und dazu konnte auch das Sigristenteam einen Beitrag leisten.
Im Alten Pfarrhaus gab es neue Bodenbeläge im Bürobereich, auch die Treppe wurde saniert, es wurde gemalt und geputzt. Nun sind die Böden pflegeleicht und lärmgedämmt. Der alte Heizungsboiler wurde durch eine klimafreundliche und energiesparende Wärmepumpe ersetzt. Eine neue, energiesparende Kirchenbeleuchtung wurde getestet und für 2022 aufgegleist.

Viele Routinearbeiten mussten erledigt werden wie die Reinigungsarbeiten in den Gebäuden und drumherum, das Bereitstellen der Räume, Reparaturen, Kontrollen und das Kontaktieren von Handwerkern sowie administrative Aufgaben.
Personell war es nicht immer einfach alles abzudecken, da krankheitsbedingte Ausfälle zwangsläufig zu Mehrarbeit führten. Aber auch das wurde geschafft dank der fleissigen «Zugabe» von Ursula Schneeberger und dem Einsatz der Springer.
Ein schöner Höhepunkt des «Sigristenjahres» war der Ausflug der Sigriste der Kirchgemeinde in die Werkstatt eines Glasmalers in der Felsenau mit anschliessendem Raclettessen in Köniz.

Sekretariat

(Doris Schneider)

Per 1. Juli 2021 wurde die Sekretariatsstelle befristet auf zwei Jahre bis 30. Juni 2023 von 35 auf 40% aufgestockt. Dies bedeutet eine gewisse Entlastung in der Bewältigung der zahlreichen Aufgaben des Sekretariats: Wiederkehrende Aufgaben waren wiederum die Publikationen in reformiert.köniz, im WabernSpiegel, im Anzeiger und die Gottesdienstanzeigen im Bund, das Gestalten des Halbjahresprogramms des Kirchenkreises, das zweimal jährlich erscheint, die Aktualisierung der Website und der Daten der Gemeindeglieder, die Koordination der internen Raumbelegungen und der externen Vermietungen sowie das Führen der kirchlichen Register (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen), das Verschicken der Geburtstagskarten und das Vorbereiten von Versänden.
Das zweite Corona-Jahr war auch im Sekretariat immer wieder spürbar, insbesondere bei den Publikationen. Zum Zeitpunkt der Abgabetermine war es oft schwierig abzuschätzen, welche Veranstaltungen gut einen Monat später unter welchen Bedingungen würden stattfinden können.
Die Drehscheibenfunktion des Sekretariats zu den Mitarbeitenden, zur Kreisbehörde und zur Kirchgemeindeverwaltung brachte übers Jahr zahlreiche Aufgaben mit sich, die die Arbeit nie eintönig werden liessen.

Schluss- und Dankesworte

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie auch unter erschwerten Bedingungen ein kirchliches Leben möglich ist. Den Mitarbeitenden im Kirchenkreis Wabern möchte ich im Namen der Kirchenkreiskommission einen besonderen Dank aussprechen für ihr grosses Engagement in ihrer täglichen Arbeit. Ein ebensolches Danke gebührt auch Ihnen, die/der Sie am kirchlichen Leben teilhaben, sich aktiv einbringen oder gar im Rahmen der Freiwilligenarbeit mitwirken.

Die Kirche besteht aus Menschen. Sie wird geprägt durch ihre Repräsentanten und Mitglieder. Bei allen äusseren Einflüssen und personellen Veränderungen ist der Kirchenkreis Wabern bestrebt, eine Konstante zu gewährleisten: Mit unseren Angeboten möchten wir ein Forum bieten, wo Sie sich zusammen mit uns auf die Suche begeben und sich zu relevanten Themen aus christlicher Perspektive austauschen können.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein auch künftig aktives kirchliches Leben sowie auf neue Begegnungen und wünsche Ihnen weiterhin gute Gesundheit.

Manuela Rapold, Präsidentin der Kirchenkreiskommission

Anhang: Leitsätze des Kirchenkreises Wabern

Was will die reformierte Kirche Wabern?

Die reformierte Kirche in der Schweiz ist im Wandel. Davon betroffen sind nicht nur die kirchlichen Strukturen, sondern ebenso das kirchliche Leben vor Ort. In der Kirchgemeinde Köniz hat deshalb die Kreisbehörde des Kirchenkreises Wabern zusammen mit den Mitarbeitenden einen intensiven Prozess vollzogen, um die eigene Position in diesem Wandel zu klären. Das Ergebnis wurde in Form von strategischen Leitsätzen festgehalten und soll hiermit einer interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

1. Leitsatz:

Der Kirchenkreis Wabern stellt die Erfüllung des Grundauftrags sicher und sorgt dabei für eine hohe Qualität. Er tut dies in Gottesdiensten und Kasualien, in der Kirchlichen Unterweisung und in der Seelsorge.

Kommentar:

Mit diesem Leitsatz stellt sich der Kirchenkreis Wabern bewusst in den Rahmen der evangelisch-reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und deren Grundauftrag. Im Zentrum steht die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus. Diese geschieht in Gottesdiensten, durch Taufe und Abendmahl, in der Konfirmation junger Menschen, in kirchlichen Trauungen und Beerdigungen sowie in Segnungsfeiern. Sie ereignet sich aber auch in der kirchlichen Unterweisung von Kindern und Jugendlichen sowie in der Seelsorge von Menschen unabhängig von deren Geschlecht, Alter, kirchlicher, politischer, kultureller oder gesellschaftlicher Herkunft. Die Erfüllung dieses Grundauftrags wird vom Pfarramt, der Sozialdiakonie und der Katechetik auf je ihre Weise wahrgenommen und gestaltet. Sie soll professionell, reflektiert, klar, engagiert und zum Wohle der beteiligten Menschen geschehen.

2. Leitsatz:
Der Kirchenkreis Wabern gibt sich ein Profil, indem er folgende inhaltliche Akzente setzt: Wege zu Gott im Menschen, Singen und Musik.

Kommentar:
Der Grundauftrag kann auf verschiedene Weise konkretisiert werden. Wenn sich der Kirchenkreis Wabern ein Profil gibt, anerkennt er andere Möglichkeiten der Positionierung, stellt diese aber in den Hintergrund. Im Vordergrund stehen für ihn zwei Themen.
Der Ausdruck «Wege zu Gott im Menschen» weist auf die Kultivierung einer bestimmten spirituellen Praxis hin, die Gott nicht abgelöst vom Menschen, sondern in diesem selbst sucht. Angebote in den Bereichen Meditation, Mystik, Körperarbeit, Rituale in der Natur illustrieren dies.
Das zweite Thema heisst «Singen und Musik». Der Singkreis Wabern und dessen Kinderchor sind ebenso konstitutive Elemente des kirchlichen Lebens wie Konzerte auf den beiden Orgeln der reformierten Kirche, sowie die Pflege und Förderung klassischer und moderner Musik.
Der Kirchenkreis Wabern bekennt mit dieser Profilierung des Grundauftrags, dass ihm nicht nur die Verkündigung durch das Wort, sondern auch diejenige durch nichtverbale Zugänge am Herzen liegt.

3. Leitsatz:
Der Kirchenkreis Wabern fördert das Verbindende zwischen den Generationen. Er legt folgende Prioritäten fest: Angebote für ältere Generationen, Jugendarbeit, Familien- und Kinderangebote.

Kommentar:
Auch die methodische Konkretisierung des Grundauftrags ist dem Kirchenkreis Wabern wichtig. Im Zentrum steht das Anliegen, Menschen unterschiedlichen Alters zusammenzuführen. Altersspezifische Anlässe sind damit nicht ausgeschlossen. Die Reihenfolge der Prioritäten zeigt, dass für die ältere Generation am meisten Anlässe angeboten werden, für Familien- und Kinder am wenigsten. Dabei geht es jedoch nicht pri-

mär darum, Menschen aufgrund ihres Alters als vielmehr eines Themas anzusprechen. Entsprechend sind die Pfarrpersonen, die Sozialdiakoninnen und der Sozialdiakon nicht einzelnen Altersgruppen zugeordnet, sondern Themenbereichen.

4. Leitsatz:
Der Kirchenkreis Wabern achtet Traditionen, setzt sich für Innovationen ein und strebt eine lokale sowie regionale Vernetzung an.

Kommentar:
Generell gilt, dass sich der Kirchenkreis Wabern dazu bekennt, im Wandel der Zeit immer wieder nach einem Gleichgewicht zwischen Altem und Neuen zu suchen, Gewohntes zu respektieren und den Mut zu Veränderungen aufzubringen. Er sieht sich dabei unterstützt und herausgefordert durch die vielfältige Vernetzung mit nicht-kirchlichen Organisationen in Wabern wie der Bernau, der Bächtelen, dem Wabere-Leist, sowie kirchlichen Organisationen wie dem Kirchenkreis Spiegel, der gesamten Kirchgemeinde Köniz, der römisch-katholischen Kirche sowie der methodistischen Kirche.

Fazit
Die vorliegenden Leitsätze wollen als strategische Ausrichtung verstanden werden, die sichtbar machen, woran sich der Kirchenkreis Wabern vorderhand für die Entwicklung neuer Angebote, für die Rekrutierung von Mitarbeitenden, für die Verteilung der vorhandenen Ressourcen usw. orientiert. Sie können zu gegebener Zeit überarbeitet und neu formuliert werden.

Wabern, im April 2015 Kreiskommission Wabern

Kreiskommission und Mitarbeitende

Kirchenkreiskommission	
Manuela Rapold (Präsidium, Personelles, KUW)	077 434 28 83
Daniel Lottaz (Finanzielles)	031 961 74 03
Dagmar Riesen (Gemeindearbeit)	078 730 48 90
Sekretariat/Raumvermietung	
Doris Schneider	031 978 32 61
Pfarrämter/Pikettnummer	031 978 32 78
Maria Fuchs Keller	031 978 32 66
Bernhard Neuenschwander	031 978 32 65
Sigrid Wübker	079 936 17 57
Sozialdiakonie	
Samuel Bertschinger (Jugend)	076 480 07 84
Eva Schwegler (Generationen)	031 978 32 73
Bettina Schwenk (Generationen)	031 978 32 64
Katechetin/Heilpädagogische Katechetin	
Sigrid Wübker	079 936 17 57
Christa Schüpbach	079 262 63 48
Sigriste	031 978 32 69
Andreas Seifert	
Yvette-Marie Schweizer	
Organistin	
Magdalena Oliferko-Storck	
Singkreis Wabern	
Christine Guy, Leitung Singkreis	031 961 63 62
Christian Schmitt, Leitung Kinderchor	

Stand 1. Januar 2022